

Ballett – Fast zweihundert junge Tänzer begeistern Zuschauer in den Pfullinger Hallen mit »Puppenfee«

# Kleine Ballerinen ganz groß

VON GABRIELE LEIPPERT

PFULLINGEN. Da heißt es im Volksmund, viele Köche verderben den Brei. Dass dieses Sprichwort nicht stimmen muss, zeigte die Aufführung »Die Puppenfee« der Kinder aus dem Tanzstudio Dance-Art von Sibylle Rutsch. Denn die kleinen »Ballett-Köchinnen« servierten einen kunterbunten und appetitanregenden Cocktail aus exzellenten Tanzhäppchen und nahmen die Gäste mit in eine rauschende Traumwelt.

»Das habe ich nie erwartet«, freute sich Rutsch über mehr als 700 Besucher. So musste sie kurz vor Beginn noch Stühle organisieren, damit alle einen Sitzplatz hatten. Die kleinen Ballettmäuschen im Alter ab drei Jahren warteten derweil hinter dem Bühnenvorhang. »Wir sind alle ganz aufgeregt. Viele von den Akteuren stehen heute zum ersten Mal überhaupt auf einer Bühne«, erklärte die Choreografin dem Publikum zu Beginn.

## Puppen erwachen zum Leben

Als sich der Vorhang endlich öffnete, tanzten zuerst einmal die jugendlichen Ballettelevinnen. In Spielszenen führten sie durch das Stück. Die Handlung ist in einem Puppenladen angesiedelt, in dem der Händler einer Familie seine Werke präsentiert. Nach Feierabend erwachen die Puppen zum Leben und tanzen zusammen mit der Puppenfee. Harlekins, Prinzessinnen, Engelchen, Mäuschen – herzallerliebste Ballettkinder in schön anzuschauenden Kostümen huschten über die Bühne.

Die Jüngsten benötigten zwar noch die Hilfe ihrer Lehrerin, doch versuchten



Mit sichtbarer Freude agierten die jungen Tänzerinnen auf der Bühne der Pfullinger Hallen.

FOTO: LEIPPERT

sie angestrengt und konzentriert, Schritte und Armbewegungen genau nachzumachen. Die etwas älteren Kinder zeigten danach, dass sie schon einfache Ballettabläufe und Schrittfolgen richtig tanzen können. Je älter die Tänzerinnen waren, umso anspruchsvoller wurden auch die Choreografien.

Allen Ballettkindern gemein war, dass

sie mit viel sichtbarer Freude und Enthusiasmus agierten. Diese Begeisterung übertrug sich auch auf das Publikum. Das spendete am Ende einen tosenden und nicht enden wollenden Applaus. Das Stück »Die Puppenfee« hatte Rutsch in Anlehnung an das gleichnamige Ballettstück aus dem Jahr 1888 von Joseph Bayer entwickelt. Weil das Original ein

Einakter ist, wählte Rutsch aus anderen Tanzaufführungen noch weitere passende Musik aus. »Der Musikschnitt hat Stunden gedauert«, so die engagierte Ballettlehrerin. Eingübt wurden die Schritte seit Oktober. Am Ende der gut einstündigen Vorführung lobte sie die Kinder: »Alles hat toll geklappt und niemand hat geweint.« (GEA)